

C 4 Libellen (Odonata)

Die nachgewiesenen Fließgewässerlibellen im Biodiversitätsprojekt zeigt Tabelle 4.1.

Tab. 4.1: Gefundene Libellen im Biodiversitätsprojekt: schwarz: Larve, Blau: Imago, pink: beide

lat. Name	dt. Name	Ahr	Alf	Biewerbach	Dörsbach	Eisbach	Endert	Fischbach	Heilbach	Irsen	Isenach	Lauter	Lieser	Nahe	Ochsenbruchb.	Otterbach	Reichenbach	Röderbach	Salm	Seiz	Weilbach	
<i>Calopteryx splendens</i>	Gebänderte Prachtlibelle RL 3	■	■								■			■			■				■	
<i>Calopteryx virgo</i>	Blaufügelprachtlibelle RL 3	■	■	■	■	■	■	■	■	■			■	■		■	■	■				■
<i>Calopteryx sp.</i>	Prachtlibelle RL 3									■												
<i>Cordulegaster boltonii</i>	Zweigestreifte Quelljungfer RL 3														■			■				■
<i>Cordulegaster sp.</i>	Quelljungfer		■						■		■								■			
<i>Gomphus vulgatissimus</i>	Gemeine Keiljungfer RL 1											■										
<i>Gomphus sp.</i>	Flussjungfer														■							
<i>Onychogomphus forcipatus</i>	Kleine Zangenlibelle RL 1													■								

Die nachgewiesenen Fließgewässerlibellen sind gleichzeitig die Zielarten im Projekt. Andere nachgewiesenen Stillgewässerarten finden sich in den jeweiligen Steckbriefen der Bäche. Ubiquistische Arten beider Bereiche sind keine Zielarten und finden sich ebenfalls bei den einzelnen Bächen. Die Details der einzelnen Funde sind bei *ProLimno* gesammelt und können dort nachgefragt werden (z. B. genaue Fundorte). Die Gruppen haben die Libellen vor Ort bestimmt bzw. bei fraglichen Nachweisen ein Foto eingeschickt. Außerdem sind in der Tabelle auch die Larvennachweise enthalten (schwarz).

Die Kartierungen der Wasserläufer zeigten auch hier mittlere bis gute Erfolge, die gewählte Untersuchungszeit lag in den Flugzeiten der Zielarten. Da ein geplanter Libellenatlas für Rheinland-Pfalz erst 2013 erscheinen soll, können hier leider keine Verbreitungskarten gezeigt werden. Erstmalige Nachweise außerhalb der Makrozoobenthos-Untersuchungen durch die Imaginalfunde ergaben sich an Lauter für die Gemeine Keiljungfer und an Nahe für die kleine Zangenlibelle. **Diese Tiere wurden also hier nur imaginal nachgewiesen.**

Ziel der Libellenerhebungen war es, den Wasserläufern attraktive, wertgebende Arten nahe zu bringen und diese Arten auch nachzuweisen. Daneben sollten besondere Arten in ihrer Ausbreitung dokumentiert werden, so die gemeine Keiljungfer, oder die gekielte Smaragdlibelle. Dies gelang nur bei der ersten Art an der Lauter mit Foto. Stattdessen wurde, wie bereits genannt, die kleine Zangenlibelle an der Nahe gesichtet und auch fotografiert. Als besondere Nachweise können deswegen diese beiden Arten genannt werden (Abb. 4.1 und 4.2). Obwohl alle genannte Arten auf der Roten Liste stehen, sind einige aber nicht besonders selten. Dies gilt zumindest für die beiden Prachtlibellenarten (RL 3), aber auch die zweigestreifte Quelljungfer (RL 3) kommt häufiger an kleinen, naturnahen Gewässern vor. Die vom Aussterben bedrohte Schwesterart *C. bidentata* war zwar als Zielart genannt, dass sie aber tatsächlich gesichtet werden würde, war doch äußerst unwahrscheinlich. Die beiden besonderen Arten G.

vulgatissimus und *O. forcipatus* besitzen beide den Rote-Liste-1-Status (vom Aussterben bedroht, BfN, Stand 1998), befinden sich aber wohl dank diverser Gewässerschutzmaßnahmen wieder in der Ausbreitung.



Abb. 4.1: Gemeine Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*, Lauter Foto: Hans-Werner Schepper)



Abb. 4.2: Kleine Zangenlibelle (*Onychogomphus forcipatus*, Nahe, Foto: Sascha Schleich)



Abb. 4.3: Zweigestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster boltoni*, Foto: Sascha Schleich)



Abb. 4.4: Blauflügel-Prachtlibellen (*Calopteryx virgo*, Foto: Hans-Werner Schepper)